



MAGAZIN

SPIELZEIT 2018

"Ihr müsst nicht glauben, dass Meerjungfrauen besonders freundlich sind ..."

(aus "Undine")

Liebes Publikum,
liebe Freunde des Theaters,

diese Spielzeit ist wieder geprägt von Neustarts. Vorspieler, Hütchenspieler und Spielschauer inszenieren neue Stücke, die im Winter und Frühjahr präsentiert werden.

Die Genossenschaft zeigte endlich wieder ein kleines Duo-Stück und ich selbst startete meine Meeres-Trilogie mit dem ersten Teil – "Undine".

Neben einem neuen GRUP-PENDRANG Abendkurs (#5 !!!) wird es außerdem ab Herbst einen Feierabendkurs geben. Uiuiui!

Ich wünsche Euch eine wunderbare Spielzeit,

Sarah Bausemer



Inhalt:

Editorial	2
Vorspiel – Rückblick: “Der Sturm”	4
Vorspiel – Vorschau: “Die zweite Palme links”	18
Hütchenspieler – Rückblick: “Und dann gab’s keines mehr”	26
Vorschau: Vorglühen & GRUPPENDRANG Feierabendkurs	36
Spielschauer – Einblick: “Herbst”	38
Kollegen: Frederic Gülbeyaz	40
Vorschau: Impro-Morgen & Machtspielchen	42
Der Körper & das Theater – 5 Tipps für mehr Body Neutrality	44
Orangeplaty – Einblick in’s Solo-Theater	52
Orangeplaty – Rückblick: Undine	54
Orangeplaty – Vorschau: Nehab	60
Die Genossenschaft – Rückblick “Theater à la carte”	62
Vorschau: Meet Up	68
Fotostrecke: 10 gute Bücher	70
Alle Termine auf einen Blick	82
Schlusszitat	83



Der Sturm

23./24.

Februar 2018

Beginn: 20 Uhr, Eintritt: 8 €

Theatergruppe **VORSPIEL**

Vorspiel – Rückblick: Der Sturm

Eine Insel, mitten im Meer. Dort herrscht Prospero, nachdem ihm seine Schwester die Macht über Mailand entzogen hat.

Jahre nach seiner Flucht führt eine Schiffsreise seine Feinde in die Nähe der Insel. Ein Sturm zieht auf und Prosperos Zeit zur Rache bricht an ...

Mit ihrer Mafia-Variante von Shakespeares "Der Sturm" gaben die Vorspieler dem Klassiker einen ganz neuen Twist – inklusive einem Ende, das keine Fragen offen ließ ...

Mehr Infos & Bilder gibt es hier:

www.facebook.com/TheatergruppeVorspiel

Der Sturm

Aufführungen: 23./24. Februar (Theater Verlängertes Wohnzimmer)
& 10. März (Kulturfabrik Moabit) 2018



"Der Sturm"



"Der Sturm"



"Der Sturm"



Henrike



Nina



Florian



Carmen



Elif



Nikolaus





Oliver



Bettina



Sven

Die zweite Palme links

Vorspiel – Vorschau: Die zweite Palme links

Für George ist seine Frau Rita ein Idol – als Ehefrau und in ihrem Job als Politikerin. Sie ist ein Beispiel an Rechtschaffenheit ... denkt George. Eine durchtriebene Dame scheint mehr zu wissen und setzt Rita unter Druck. Kann Freund Arthur den beiden helfen?

Mit ihrer neuen Inszenierung "Die zweite Palme links" reisen die Vorspieler in die Swinging Sixties. Es wird sexy, bunt und verdammt komisch!

Mehr Infos & Probenbilder gibt es hier:

www.facebook.com/TheatergruppeVorspiel

Die zweite Palme links

Aufführungen: 25./26. Januar & 01./02. Februar 2018

Theater Verlängertes Wohnzimmer



Proben "Die zweite Palme links"





Pröben "Die zweite Palme links"



Proben "Die zweite Palme links"



Proben "Die zweite Palme links"



Proben "Die zweite Palme links"

AGATHA CHRISTIE

**UND
DANN
GAB'S
KEINES
MEHR**

DEUTSCH VON MICHAEL RAAB

**PRÄSENTIERT VON DEN
HÜTCHENSPIELERN**

Design by Hütchenspieler



Rückblick: Hütchenspieler – Und dann gab's keines mehr

Auf einer Insel kommen zehn Menschen in einem Hotel zusammen. Jeder von Ihnen wurde persönlich eingeladen, dort ein paar Tage zu verbringen. Doch wer ist eigentlich der Absender, den eigentlich keiner so richtig kennt? Und gibt es diese Person überhaupt? Plötzlich stirbt einer der Gäste und so langsam scheint dieses Zusammentreffen alles andere als harmlos ...

Den Krimi-Klassiker brachten die Hütchenspieler aus dem Gruppendrang-Kurs #4 mit viel Spannung und gleichzeitig feinem Witz auf die Bühne ... eine Menge Alkohol inklusive.

Und dann gab's keines mehr

Aufführungen: 20., 21. & 22. April 2018, Theater Verl. Wohnzimmer

Regie & Organisation: Hütchenspieler (Gruppendrang-Kurs #4)

Coaching/Kursleitung: Sarah Bansemer



“Und dann gab’s keines mehr!”



“Und dann gab’s keines mehr”



“Und dann gab’s keines mehr”



“Und dann gab’s keines mehr”



“Und dann gab’s keines mehr”



“Und dann gab’s keines mehr”



UND DANN GAB'S KEINES MEHR

“Und dann gab's keines mehr”



“Und dann gab’s keines mehr”



VORGLÜHEN

Theater-Workshops

Bis zum nächsten Kurs dauert es noch eine Weile? Aber du willst unbedingt spielen?

Dann lass uns Vorglühen!

Ohne Alkohol, aber mit einer Menge Spaß werden wir pro Workshop zwei Stunden ins Spielen eintauchen. So bekommst du einen Einblick in das Theaterspiel, lernst andere Theater-Interessierte und die Kursleitung kennen. Jeder Workshoptermin steht dabei unter einem anderen Thema. Genial, oder?!

Mitbringen brauchst du nichts außer bequemer Kleidung und Lust auf's Spielen! Keine Vorerfahrung nötig!

Fragen zum Kurs kannst du ebenfalls stellen.

Vorglühen im Web: www.theatergruppe-berlin.de

Workshop-Termine:

Freitag, 17. August 2018 – *Zeit & Raum*

Freitag, 12. Oktober 2018 – *Geräusche & Musik*

Freitag, 07. Dezember 2018 – *Weihnachts-Special*

Uhrzeit: je 19:00 – 21:00 Uhr

Ort: "Studio in Bewegung", Brandenburgische Str. 46, Berlin-Wilmersdorf

Kosten: 25 €/Workshop

GRUPPENDRANG #6

Gründung einer neuen Theatergruppe

Du bist auf der Suche nach einer Theatergruppe? Nach netten Menschen, mit denen du in deiner Freizeit deinem Hobby nachgehen kannst? Menschen, die die gleiche Leidenschaft teilen wie du? Du hast aber noch keine passende Gruppe gefunden?

Im Feierabendkurs „GRUPPENDRANG“ triffst du auf Gleichgesinnte. Ein halbes Jahr lang arbeitet ihr gemeinsam an einer Inszenierung, die am Schluss zur Aufführung kommt. Über Theaterübungen lernt ihr euch und eure Rollen kennen, kommt miteinander ins Spiel und arbeitet an den einzelnen Szenen. Nebenbei lernt ihr unterschiedliche Theaterelemente kennen, bekommt einen Einblick ins Thema Gruppendynamik und erfährt alles Wissenswerte über Zusammenarbeit in, sowie Planung und Organisation einer Theatergruppe. Ziel ist, eine feste Gruppenstruktur aufzubauen, in der jeder Teilnehmer seine eigenen Interessen und Fähigkeiten einbringen kann. Am Ende seid ihr gerüstet, um in Eigenregie in weitere Inszenierungen zu starten und eine feste Gruppe zu etablieren.

Gruppendrang im Web: www.theatergruppe-berlin.de

Schnuppertermine: 04. & 11. Oktober 2018, 17:25-18:55 Uhr (1,5 h)

Kursdauer: Oktober 2018 bis Oktober 2019, donnerstags, 17:25-18:55 Uhr

Aufführungen: geplant für September 2019

Ort: Probenraum, Berlin-Wilmersdorf

Kosten: 50 €/Monat - Schnuppertermin 17 €



Foto: Andrea Hansen

Spielschauer – Vorschau: Herbst

Ein Garten ... Ein Tisch ... Sonne ... Eine Spätnachmittagssonne, spät im Sommer, einem unerwarteten späten Sommer ...

Ein Sonntag, ein Tisch in einem Garten spät im Sommer an einem späten Sonntagnachmittag ...

Die drei Töchter, die heim kommen, um ihrer Mutter Mary in den schweren Stunden des Abschieds Beistand leisten zu wollen, könnten unterschiedlicher kaum sein. Schon bald zeigt sich, dass jede mit ihrem eigenen Gepäck beschäftigt ist, anstelle der Mutter eine Stütze zu sein. Und doch haben Helen, Kate und Ann ein und dasselbe Ziel ...

Vier irgendwie starke Frauen, die zusammen im Garten sitzen und nicht wissen, wann sie lieber schweigen sollten.

Die Gruppe Spielschauer spielt Herbst von James Saunders und lädt am 14. und 15.12.18 um 20 Uhr im TVW zu einem späten Spätsommertag im Garten.

Mehr Infos findet ihr hier: www.facebook.com/spielschauer

James Saunders
Herbst
(Fall)
Deutsch von HILDE SPIEL
BO 83

Kollegen

Frederic Gülbeyaz

... lernte ich bei meinem letzten Theater Meet Up kennen. Ich wollte mehr über ihn erfahren, also warum ihn nicht einfach direkt hier vorstellen?

Was machst du beruflich und wie lange schon?

Ich arbeite neben dem Studium (Bildungswissenschaften an der FU) in der Erwachsenenbildung. Nach zwei Jahren in freien Projekten bin ich in meinen persönlichen Heimathafen zu Interkulturell-Aktiv e.V. zurückgekehrt. Dort habe ich selber meine Theaterpädagogik-Ausbildung von 2014 bis 2015 absolviert. Neben der Theaterpädagogik bieten wir auch Fortbildungen zu transkulturellen Fragen an. Ich arbeite hauptsächlich in der Verwaltung, aber ab und zu gebe ich auch Unterricht für unsere angehenden TheaterpädagogInnen. Mein persönliches Steckenpferd sind v.a. die Spieltheorie und Spielpädagogik.



Wie bist du zum Theater gekommen?

Ich bin deshalb im Wesentlichen in einer Theaterumgebung groß geworden - mein Vater war früher Schauspiellehrer (heute Psychiater!). Früher habe ich selbst auch viel und gerne gespielt: in der Schule, später im Jugendclub am deutschen Schauspielhaus, und dann beim Improtheater, und bin anschließend bei der Theaterpädagogik ge-

Foto: Frederic Gülbeyaz

landet. Aber bis dahin hätte ich mir eigentlich nie erträumt, dass ich das mal beruflich machen würde!

Was liebst du am Theater?

Ich liebe am Theater, dass es Menschen zusammenbringt.

Das Ritual ist unserer Gesellschaft in der Moderne abhanden gekommen.

Ich glaube, theatrale Laienformate können Antworten liefern für eine säkulare Gesellschaft auf der Suche nach Entschleunigung und Identität.

Aktuell beschäftigt mich vor allem, das Theaterspiel im Alltäglichen zu entdecken. Rollenidentität, Selbstinszenierung, Statuskämpfe, Gruppendynamik! Beziehungen entstehen durch sozial-performative Interaktionen. Der Soziologe Erving Goffman hat ein ganzes Buch darüber verfasst, und kommt zu dem Ergebnis: Wir spielen alle immer Theater!

Ein anderes großes Anliegen ist die Begeisterung and Promoting innovativer und experimenteller Lernmethoden!

Lernprozesse speisen sich für meinen Begriff zum großen Teil aus persönlicher Spielfreude und intrinsischer Motivation. Mein großer Wunsch ist es, mit diesem Gedanken über die Theaterpädagogik auch in die Schulen hinein zu wirken. Ich glaube, davon können gerade auch Jugendliche mit Migrationshintergrund sehr profitieren.

Danke Frederic!



Im Meeet West geht's am Montagmorgen frisch in die Woche – mit Improvisationstheater!

Impro-Profi Claudia Hoppe veranstaltet das Format schon seit einer Weile, ab Februar 2018 steige ich als zweite Trainerin mit ein. Einmal im Monat könnt ihr also mit Claudia improvisieren und einmal im Monat mit mir.

In meinen Impro-Morgen werde ich stets Improvisationstheater mit Elementen anderer Theaterformen kombinieren.

Die aktuellen Themen und Termine findet ihr immer auf www.meeet.de

Uhrzeit: je 10:00 – 12:00 Uhr, ab 9:45 Uhr gibt's einen Kaffee

Ort: "Meeet West", Konstanzer Straße 15A, Berlin-Wilmersdorf

Kosten: Die Teilnehmer zahlen für Raum, Kaffee und Trainer einen freiwilligen Betrag zwischen 14 und 20 €.

Anmeldung unter hallo@meeet.de oder kontakt@sarah-bansemer.de



Machtspielchen

WORKSHOP



Zwei Menschen kommen auf der Straße aufeinander zu. Einer muss ausweichen ...

Den ganzen Tag über spielen wir Menschen Statusspiele miteinander. Mal sind wir im Hochstatus, mal im Tiefstatus und sehr oft irgendwo dazwischen. Das Wort Status hat jedoch nichts mit statisch zu tun ... im Gegenteil. Es beschreibt ein Machtgefälle, das unabhängig vom gesellschaftlichen Status funktioniert und jeden Tag von uns in unterschiedlichsten Varianten erlebt wird - mal bewusst, mal unbewusst, mit Freunden, Familie, Arbeitskollegen und Fremden. Mit Hilfe des Improvisationstheaters probieren wir im Workshop "Machtspielchen" Status aus und schulen unsere Aufmerksamkeit für Statuswechsel bei uns selbst und unserem Gegenüber.

Termin: Freitag, 28. September 2018, 18-21 Uhr (3h)

Ort: Studio in Bewegung, Brandenburgische Str. 46, 10707 Berlin

Teilnahmegebühr: 40 €

Anmeldung unter <http://sarah-bansemer.de/kontakt.html>



Der Körper & das Theater

5 Tipps für Body Neutrality

In meiner Arbeit geht es viel um den Körper. Es geht um Körpersprache, um Ausdruck, Mimik und Gestik.

Der Körper ist für den Schauspieler das wichtigste Instrument. Er ist alles, was er hat. Mit diesem Körper muss er die schauspielerische Leistung erbringen, eine Geschichte erzählen, die Zuschauer in eine andere Welt entführen.

Es geht für ihn darum, eine Rolle zu spielen.

Diese Rolle besteht aus einem Repertoire an Eigenschaften, aus der persönlichen Geschichte der Rollenfigur, aus der Kleidung, aus der Bewegung – und eben auch aus den körperlichen Eigenschaften des Spielenden.

Und dieser letzte Punkt offenbart in der Theaterpraxis immer wieder, wie unglaublich unzufrieden wir Menschen mit unserem Körper sind.

In all den Jahren, in denen ich Theaterarbeit mache, in denen ich Menschen den Schritt auf die Bühne ermögliche, in denen sie ganz neue Seiten an sich entdecken und in andere Rollen schlüpfen, war und ist das Thema Körper omnipräsent.

Sehr viele sind unzufrieden mit ihrem Körper, ihrer Figur, ihrer Haut, ihren Haaren, ihrem Gesicht. Diese Unzufriedenheit wird oft artikuliert – besorgt, ängstlich, traurig oder auch provokant.

Bei der Kostümplannung, bei der Beleuchtung, beim Schminken, beim Frisieren, beim Fotografieren, bei den Proben, beim Aufwärmen, beim Filmanschauen, beim ...

Es ist ein ständiges Thema im Kopf vieler Teilnehmer. Meist kommen die Sorgen aus dem Munde der Frauen, aber auch Männer haben diese Gedanken.

Das Problem ist, dass diese Gedanken wichtige Ressourcen beeinträchtigen: unsere Konzentrationsfähigkeit, unser Selbstvertrauen, unsere Aufmerksamkeit, unsere sozialen Fähigkeiten, unseren Mut und unsere Kraft.

Die negativen Urteile beanspruchen wahnsinnig viel Platz in unserem Kopf, blähen sich auf wie ein großer Ballon, der alles andere verdrängt, und berauben uns unserer Energie. Der Energie, die wir eigentlich für die Bühne brauchen.

Denn auf der Bühne geht es nicht um Schönheit. Es geht um Menschen, um Emotionen und Geschichten.

Unsere negativen Gedanken sitzen meist tief und fest verankert und lassen sich nicht einfach wegzaubern.

Und leider sind wir ziemlich gut darin, diese negativen Gedanken auch immer wieder zu erneuern und zu verstärken.

Ist Body Positivity die Lösung?

Seit einer Weile gibt es den Begriff der "Body Positivity". Gemeint ist damit, den Körper positiv zu betrachten. Den Fokus also nicht auf die Makel zu lenken, sondern auf die positiven Stärken des eigenen Körpers zu richten. Für manche bedeutet es auch, den eigenen Körper zu lieben und ihn mit einem liebevollen Auge zu betrachten. Oder vereinfacht gesagt: mit seinem eigenen Körper im Reinen zu sein.

Body Positivity ist ein tolles und wichtiges Ziel.

Dieses Ziel ist jedoch nicht leicht zu erreichen. Wir sind umgeben von gesellschaftlichen Standards und unreflektierten Meinungen, wie wir Menschen auszusehen haben.

Hinzu kommen Fotos und Filme, die uns perfekte Körper zeigen, die es in der Realität gar nicht gibt. Denn was wir immer wieder vergessen: Posen, Profi-MakeUp, Filter und Photoshop sind der Standard in der Modefotografie, aber

auch auf Instagram und anderen sozialen Plattformen.

Body Neutrality als Alternativ-Ziel

Eine andere Haltung ist die Body Neutrality. Sie könnte als eine Vorstufe zur Body Positivity betrachtet werden, aber ich sehe sie als eine eigenständige Geisteshaltung, die uns aus unseren negativen Denkmustern herauszieht.

Statt den eigenen Körper unbedingt positiv zu betrachten, reicht es nämlich auch, ihn einfach neutral zu sehen. Ohne Bewertung. Er IST einfach.

Wenn wir aufhören, unseren Körper ständig zu vergleichen und abzuwerten, dann schaffen wir es irgendwann, eine Egal-Haltung zu entwickeln, ihm neutral gegenüber zu stehen. Ihn als das akzeptieren, was er nunmal ist: einfach nur unser Körper.

Für's Theaterspiel ist Body Neutrality eine gute innere Haltung. Der Körper ist unser Gestaltungsmittel, er ist unser bestes und einziges Instrument.

Über die Jahre habe ich gemerkt, was einer neutraleren Einstellung dem Körper gegenüber hilft. Hier meine 5 besten Tipps, wie ihr zu mehr Body Neutrality kommt:

1. Viele Fotos & Filme von sich selbst angucken

Wenn wir Probleme mit unserem Äußeren haben, neigen wir dazu, Fotos und Filmaufnahmen von uns selbst zu meiden. Wir haben Angst, uns selbst anzusehen, all unsere Makel buchstäblich vor Augen geführt zu bekommen.

Und genau an dieser Angst können wir ansetzen und uns so viele Fotos und Videos von uns angucken wie möglich. Immer und immer wieder. Und Doppelkinn, schiefe Zähne, blasse Haut, Pickel, Falten und Hängebauch ganz genau betrachten.

Im Spiegel nehmen wir uns anders wahr und haben eine andere Perspektive auf uns selbst. Erst auf Fotos und Filmaufnahmen sehen wir uns so wie andere uns sehen.

Am Anfang kostet es wahnsinnig viel Überwindung, aber irgendwann gewöhnen wir uns an den eigenen Anblick. Das da bin ICH. Mit allem, was an mir dran oder nicht dran ist. Get over it!

2. Sich selbst anhören

Auch die Stimme gehört dazu. Die wenigsten Menschen hören sich gern auf Band. Man klingt dann ganz anders als man sich selbst hört: höher, metallischer, eigenartiger.

Sprich Texte und Gedanken auf dein Handy und höre dir die Aufnahmen immer und immer wieder an. So oft bis du dich an den Klang deiner Stimme gewöhnt hast.

3. Andere Körper nicht mehr bewerten

Einer der schwierigsten Punkte. Wir alle haben Idealbilder im Kopf und wir alle bewerten ständig andere Menschen. Unser Gehirn macht das automatisch, wir können es kaum steuern. Aber wir können unsere eigenen Gedanken hinterfragen. Warum denke ich gerade, dass diese Person keinen Bikini tragen sollte, weil ihr Bauch dick ist? Warum darf sie in meinen Gedanken nicht tragen, was sie will?

Je öfter wir unsere bewertenden Gedanken, die wir anderen gegenüber ha-

ben, hinterfragen, desto entspannter werden wir auch mit uns selbst. Denn mal ehrlich: für unsere Gedanken gibt es keine andere Begründung als "weil man das so macht" oder "weil es nicht schön ist". Aber es gibt keinerlei Grund, etwas zu tun, nur weil "man" etwas so macht. Und ob ich etwas schön oder nicht schön finde, ist für den anderen irrelevant. Wir haben keine Verpflichtung schön zu sein!

Mit der Bewertung sind nicht nur die Gedanken gemeint. Ausgesprochene Bewertungen und Regeln haben einen unglaublich starken Einfluss auf unsere Mitmenschen, auch wenn wir nicht direkt über sie sprechen. Alles, was wir über andere Personen sagen, speichert unser Umfeld ab.

Besonders toxisch sind allgemeine Aussagen wie: "Als Frau sollte man die Beine rasieren." oder "Als dicker Mensch sollte man keine enge Kleidung tragen."

4. Improvisation mit dem Körper

Weil unser Körper uns so peinlich ist, wissen wir oft gar nicht, was wir mit ihm alles anstellen könnten. Körperliche Improvisationsübungen helfen uns, ein eigenes (positives) Gefühl für unseren Körper zu entwickeln. Wir können mit unserem Körper die eigenartigsten und absonderlichsten Bewegungen machen. Wir können mit unserem Körper andere Menschen und uns selbst zum Lachen und zum Weinen bringen.

Wenn wir mit unserem Körper und seinem Bewegungsreichtum improvisieren, beginnen wir eine ganz neue Seite an ihm zu schätzen.

Ausprobieren könnt ihr das besonders beim Physical Theatre (z.B. bei Inka Theatre), bei der Kontaktimprovisation (ist aber eher für die besonders Mutigen) und auch beim normalen (Improvisations-)Theater (z.B. beim Vorglühen).

5. Andere Kleidung tragen – außerhalb der Komfortzone

Die meisten haben einen ganz bestimmten Kleidungsstil, den sie bevorzugen. Sie bemühen sich oft, Kleidung zu tragen, die ihre körperlichen Vorzüge betont und ihre Makel kaschiert, um dem gängigen Schönheitsideal stärker zu entsprechen.

Der Wunsch ist absolut nachvollziehbar, denn unser Streben nach Schönheit ist extrem stark ausgeprägt.

Wenn wir jedoch ständig die Körperteile verdecken, die wir als unschön empfinden, nehmen wir uns die Chance das vorherrschende Schönheitsideal – das uns doch eigentlich so unter Druck setzt – zu verändern. Je weniger wir Dinge wie Cellulite, unreine Haut, Narben und andere "Makel" auf der Straße sehen, desto schneller vergessen wir, dass es sie überhaupt gibt. Durch unser Verstecken befördern wir den Perfektheitsdruck nur noch und verhalten uns kontraproduktiv. Also los: Zeigt eure Makel!

Lasst uns eine angenehmere und entspanntere Haltung gegenüber unseren Körpern finden. Sie werden es uns danken!

Noch mehr Blogartikel, interessante Zeitungsberichte, Videos und Fotogalerien findet ihr auf meiner Facebook-Seite:

facebook.com/sarahbansemertheater

Sarah Bansemer - Status & Theater
@sarahbansemertheater

Startseite
Info
Fotos
Veranstaltungen
Videos
Beiträge
Community
Seiteninfos & Werbung

Einige Seiten erstellen

THE WORLD'S A STAGE

👍 Gefällt mir 🗨 Teilen ✎ Änderungen vorschlagen ...

[Kontaktiere uns](#) [Nachricht](#)

Suche nach Beiträgen auf dieser Seite

Sarah Bansemer - Status & Theater
Produkt/Dienstleistung

Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.

Orangeplaty

Einblick ins
Solo-Theater

***Allein auf der Bühne stehen.
Vor vielen Augen, die einen aus dem Dunkel beobachten.
Angestrahlt von Scheinwerfern.
Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.***

Nach "The Lost Companion" vor einigen Jahren beschloss ich, nie wieder allein auf die Bühne zu gehen. Zu schmerzhaft waren die kleinen Shitstorms, die Kritik, die im Vorfeld auf mich einprasselte. Zu anstrengend war es, immer wieder Kraft aufzubauen, um trotzdem weiterzumachen. Zu nervig waren die Proben, in denen ich mich immer wieder beweisen musste.

Aber allein auf der Bühne zu stehen, ist nicht nur etwas, das Angst macht – es ist auch ein Geschenk! Es ist das Geschenk der absoluten Freiheit.

Diese Freiheit verlockte mich dann letztendlich doch, wieder allein auf die Bühne zu gehen. Im Kleinen, nur für eine Viertelstunde.

Um diese Freiheit richtig auszukosten, wollte ich absolut niemanden mit an Board haben. Keine Regie, noch nicht einmal für eine einzige Probe.

Ich wollte ALLES allein bestimmen – wie ich aussehe, was ich sage, was ich mache. Mein Blick von außen war meine Laptopkamera, die mich bei den Proben filmte.

Ich habe mit Theatermitteln ein Bild gemalt. Das erste Bild eines Triptychons. Jetzt male ich am zweiten Bild. Dann am dritten.

Und dann werde ich wieder eine ganze Stunde auf der Bühne stehen.

Allein.

Mit ganz viel Freiheit.



Rückblick: Meeres-Trilogie Teil 1 – “Undine”

Am 07. April war es soweit: Teil 1 meiner Meeres-Trilogie – “Undine” – feierte bei “Theater à la carte” in der WerkStadt Neukölln Premiere.

In einer mystisch-geheimnisvollen Collage werden in “Undine” klassische Meerjungfrauen-Sagen erzählt.

Im Mittelpunkt steht die Meerjungfrau als seelenloses Geisterwesen, für das das Erlangen einer Seele eigentlich eine Bürde ist. Denn diese Seele bringt Bedingungen mit sich – und somit Schmerzen, Leid, Angst ... und letztendlich den Tod.

Meeres-Trilogie

Darsteller: Sarah Bansemmer

Regie/Dramaturgie/Kostüm/Sound/Grafik:

Sarah Bansemmer

Premiere: 07. April 2018, WerkStadt Neukölln











Vorschau: Meeres-Trilogie Teil 2 – “Nehab”

Im zweiten Teil der Meerestrilogie steht der Wahn des Menschen im Vordergrund. Der Wahn, den Jules Verne in “20.000 Meilen unter dem Meer” beschreibt und der Wahn, der für die Jagd von Moby Dick sorgt.

Eine düster-grausame Collage erzählt von dem unglaublichen Wahn, der uns erfassen kann, wenn wir eine Vision durchsetzen wollen. Kreativität und Genialität wechseln sich ab mit Härte und Unerbittlichkeit. Die eigene Mission steht über allem ... koste es, was es wolle.

Meeres-Trilogie Teil 2 – “Nehab”

Darsteller: Sarah Bansemmer

Regie/Dramaturgie/Kostüm/Sound/Grafik:

Sarah Bansemmer

Premiere: geplant für Herbst 2018, WerkStadt Neukölln



Rückblick: Die Genossenschaft bei Theater à la carte

Das Hörspiel-Quartett "Die Genossenschaft" schläft nicht! Schon im Sommer vergangenen Jahres präsentierte die Genossenschaft in kleiner Formation eine neue Hörspiel-Theater-Geschichte beim Theaterabend "Theater à la carte".

Und auch diesen Sommer war am 18. Juni ein abgesandtes Genossenschafts-Duo wieder mit am Start. Im Gepäck: allerfeinstes, witziges Hörspiel-Theater.

Die Geschichte um ein äußerst eigenwilliges Paar, das durch einen Zufall zueinander findet und ein interessantes Hobby miteinander zu teilen beginnt, machte unglaublichen Spaß und verbreitete Liebe für all die Freaks dieser Welt.

Weitere Auftritte sind geplant, ihr werdet natürlich sofort informiert!

Überraschungsauftritt von "Die Genossenschaft" bei Theater à la carte

Darsteller: Nils Holst, Sarah Bansemer

Regie/Dramaturgie/Kostüm/Sound:

Nils Holst, Sarah Bansemer

Premiere: 16. Juni 2018, WerkStadt Neukölln



Handwritten graffiti on the white leg of the table, appearing to be a stylized signature or name.



Tafelberg →

Chardonnay Blanc
Clos de la Chapelle
Silvaner
Blaufränkisch
Trimbauer
Primitivo







Theater Meet Up

In Berlin gibt es viele Theaterinteressierte: Amateurgruppen, Theateranfänger, Schauspieler, Regisseure, Theaterpädagogen, Improspieler, Statisten, Puppenspieler, Theatergänger, Kleinkünstler, Zuschauer ...

Jetzt können sie zusammenkommen: zum Netzwerken, Austauschen, Kennenlernen, Projekteschmieden, Mitspieler suchen, Mitspieler finden! Es sind alle willkommen, die Theater lieben - als Hobby, als Zuschauer, als Beruf, als Passion.

Ziel ist, die Berliner (Amateur-)Theaterlandschaft zu vernetzen, Theatergruppen zusammenzubringen und neue Ideen zu entwickeln. Auch eine Vernetzung mit anderen Wirtschafts- und Kulturzweigen (z.B. Kreativwirtschaft) wird angestrebt.

Theater Meet Up

Nächster Termin: Freitag, 21. September 2018, 19:00 Uhr

Ort: WerkStadt, Emser Straße 124, 12051 Berlin

Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich

Anmeldung unter kontakt@sarah-bansemmer.de

Kleist Penthesilea

Gorki Sommergäste

Aristophanes Die Vögel

Schiller Die Räuber

Shakespeare Ein Sommernachtstraum

Kleist Prinz Friedrich von Homburg

11008

Erich Kästner Drei Männer im Schnee

5

Eins, Zwei, Drei

Heinrich Zille

Hurengespräche

DAS GESPENST VON CANTERVILLE

MAGAZIN

10 gute Stücke

Seit meiner Grundschulzeit stand ich immer wieder auf der Bühne und seit mittlerweile neun Jahren bin ich ganz aktiv und auch beruflich dabei.

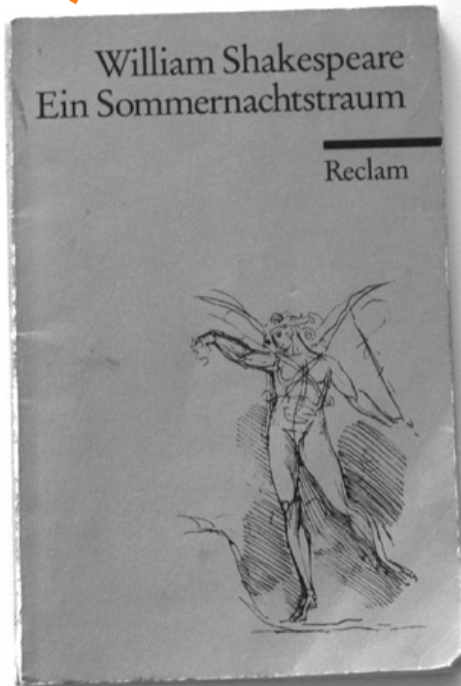
Ganze 31 Inszenierungen habe ich mittlerweile selbst auf die Bühne gestellt oder als Coach begleitet.

Dabei habe ich bis jetzt fast immer fertige Theaterstücke genutzt oder mich davon inspirieren lassen.

Immer wieder lese ich in neue Stücke hinein und finde weitere Favoriten. Diese folgende Auswahl ist also nur ein Teil der riesigen Welt an Stücken, die ich lesenswert finde. Eine Fortsetzung gibt es garantiert.

Hier nun also etwas Lesestoff und Theaterinspiration.
Viel Vergnügen!

Elfen! Sommer! Liebe!

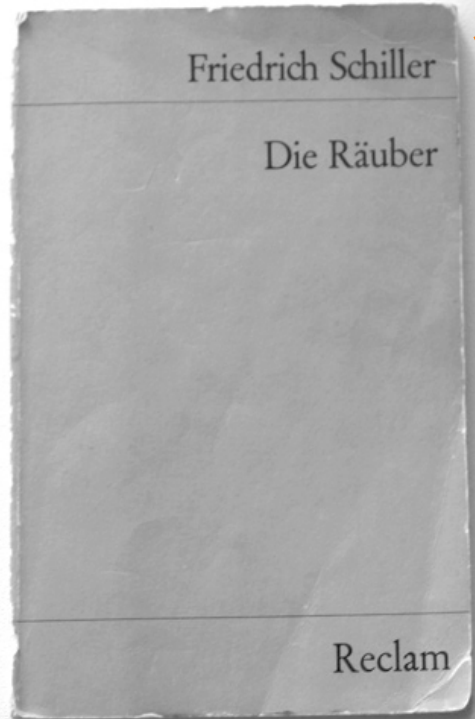


Neben der mystischen
Fantasiewelt und den
wirklich wunderschönen
Texten hat das Stück eine
herrlich komplexe Hand-
lung und erinnert an
einen Episodenfilm.
Als Bonus gibt es noch
ein Stück im Stück. Besser
geht's nun wirklich nicht!

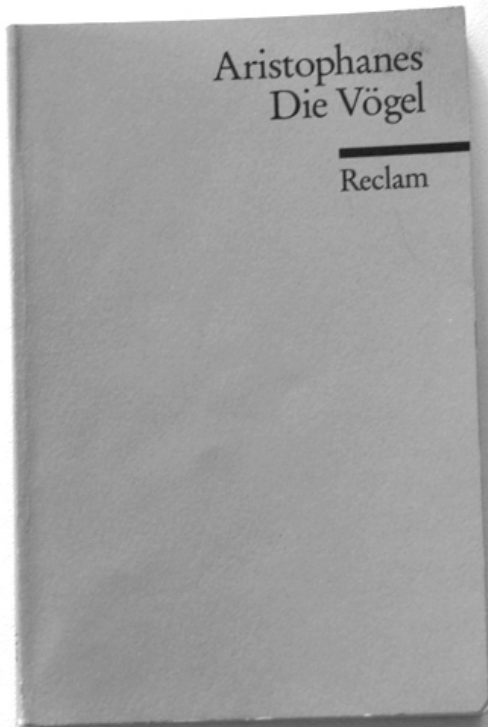
Bester Pärchen-Slapstick!

Fieser Bruder

Intrigen sind immer ein guter Stoff für Stücke. In diesem geht es um einen besonders fiesen Intriganten, der in harter Konkurrenz zu seinem Bruder steht. Gruppennzwang und Enttäuschung führen zu wirklich blöden Entscheidungen und somit nimmt das Drama seinen Lauf.



Super Monologe!



Wohin fliehe ich aus einer Gesellschaft, die ich nicht mag?

Und wie sieht meine eigene Gesellschaft aus, die ich mir selbst erschaffe? Vielleicht noch schlimmer?

Aristophanes zeigt uns die eifrige Staatsgründung zweier Menschen – im Reich der Vögel. Klingt beknackt, ist aber genial!

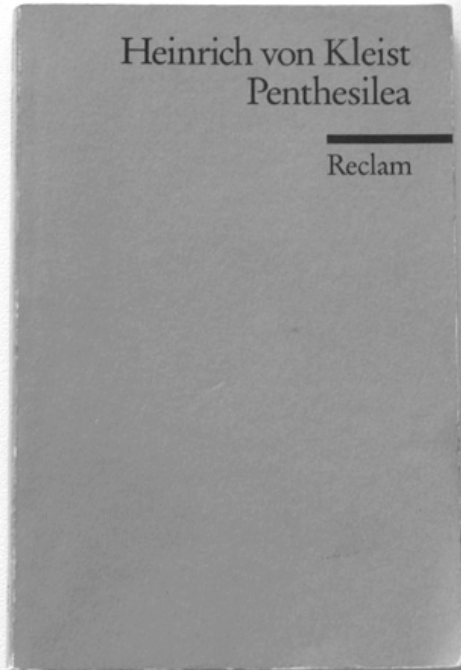


topaktuell – trotz des hohen Alters

Kleist hat immer eine herausfordernde Sprache, aber liefert hier eine brachial-gute Story, die seeehr brutal endet.

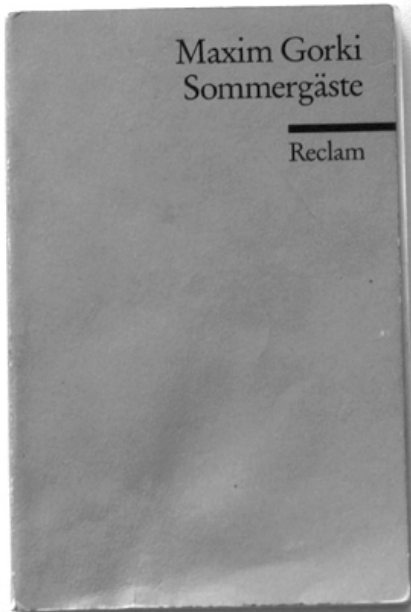
Quält euch durch, es lohnt sich!

Gewalt & Splatter!



Dramatik pur!





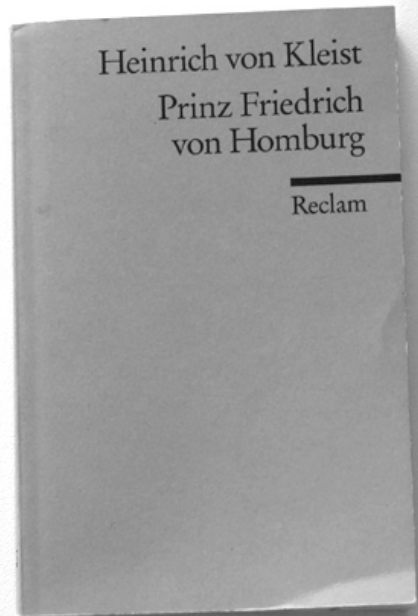
Maxim Gorki kann toll über Menschen schreiben. Genauer gesagt in diesem Stück sogar über 18 verschiedene Menschen. Wie eine Soap Opera mit Tiefgang, melancholisch, lakonisch und auch lustig. Eine tiefe Schwere tritt dabei zutage – trotz des warmen Sommers.



Leicht und deprimierend zugleich

Eine Story wie ein Autounfall: man sieht das Elend kommen, aber kann nichts dagegen tun.
Dazu Dialoge, die man unglaublich komisch inszenieren kann.
Steht definitiv auf der Liste der Stücke, die ich mal auf die Bühne bringen muss.
Vermutlich mit einem anderen Ende ...

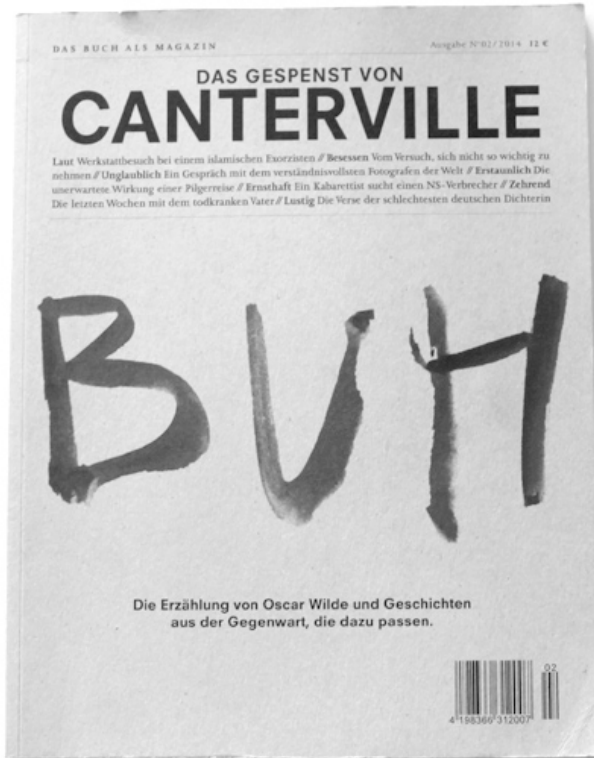
Militär



Verwirrter Prinz



Einsamer Geist



Ich LIEBE Oscar Wilde! Mein Favorit "Bunbury" wurde schon zweimal von mir inszeniert. Aber "Das Gespenst von Canterville" ist so goldig (und auch traurig), dass ich es unbedingt auch mal auf die Bühne bringen muss.

Auch wenn es eigentlich kein Theaterstück ist.

Amerikanische Familie in England

Diese Geschichten sind kein Theaterstück, könnten aber perfekt als Monologe inszeniert werden – wengleich sie auch wirklich harter Tobak sind. Nichts für schwache Gemüter ...



Einblick ins
alte Berlin



Pragmatismus,
Humor & Elend
auf einmal!





1. Es ist von Erich Kästner. Mehr muss man eigentlich nicht sagen.

2. Es ist ein absolut hinreißender Roman, den es auch als Theaterstück geben soll.

Und genau das will ich unbedingt mal inszenieren – am liebsten als Hörspiel-Theater mit der Genossenschaft

Gefühl beim Lesen?
Warm um's Herz.



Sooo lustig!!!



Ja, ich weiß, auch kein Theaterstück, sondern ein Film. Aber eine der besten Komöden EVER!

Als erste Inszenierung der Genossenschaft unvergessen und einfach unschlagbar. Wir zitieren noch immer daraus (eigentlich täglich) und unsere Fans fragen stetig nach der nächsten Aufführung.

Gucken!



Temporeich!



TERMINE

13. August	Impro-Morgen im Meeet
17. August	Theater-Workshop "Vorglühen!" – Zeit & Raum
21. August	Status-Workshop für die Stiftung Naturschutz
21. September	Theater Meet Up
28. September	Status-Workshop "Machtspielchen"
12. Oktober	Theater-Workshop "Vorglühen!" – Geräusche & Musik
03. November	Seminarleitung Demenz-Fortbildung, Hamburg (Adolf-Althausen-Verein)
16. November	Workshop "Machtspielchen auf Augenhöhe?", Köln (intrinsicify.me)
07. Dezember	Theater-Workshop "Vorglühen!" – Weihnachts-Special
14./15. Dezember	Aufführungen Theatergruppe Spielschauer
25./26. Januar	Aufführungen Theatergruppe Vorspiel
01./02. Februar	Aufführungen Theatergruppe Vorspiel

Alle Informationen auf www.sarah-bansemer.de

SCHLUSSZITAT

“Bei der Tragödie kann der Geist abschalten, bei der Komik wird der Geist hellwach.”

aus dem Podcast "undduso"



MAGAZIN

SPIELZEIT 2018

www.sarah-bansemer.de
kontakt@sarah-bansemer.de
Fotografien & Layout: Sarah Bansemer